

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Willi-Brandt-Platz 1 · Kaiserslautern

An
Oberbürgermeister
Herrn Weichel
– im Hause –

Fraktion im Stadtrat

Rathaus Kaiserslautern
Zimmer 23

Willi-Brandt-Platz 1
67655 Kaiserslautern
Tel.: +49 (631) 68500
Tel.: +49 (631) 365-2403
ratsfraktion@gruene.de

Kaiserslautern, 16. Mai 2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die kommende Stadtratssitzung am 15.4. beantragen wir die Aufnahme des folgenden Tagesordnungspunktes:

Ausarbeitung eines Hitzeschutzkonzeptes für städtische Gebäude

Beschlussvorschlag

1. Die Verwaltung wird beauftragt im Zuge der Umsetzung des Klimaanpassungskonzeptes der Stadt Kaiserslautern für alle städtischen Gebäude ein geeignetes Hitzeschutzkonzept zu entwickeln. Dieses soll darstellen, wie mit den bisherigen Möglichkeiten gegen eine Überhitzung vorgegangen werden kann und welche weitergehenden Maßnahmen zukünftig an den Gebäuden wirtschaftlich realisiert werden können, sollten diese nicht mehr ausreichen. Der Fokus sollte hier auf passiven Maßnahmen liegen. Vor allem folgende Maßnahmen sollen für alle Gebäude geprüft und bewertet werden: Dach- und Fassadenbegrünung, Sonnenschutzfolien (insbesondere photo- und elektrochrome folien), manuelle und automatisierte Verschattungssysteme, automatische Belüftungssysteme(Nachtlüftung), Latentwärmespeicher, Reflektierende Fassadengestaltung, Reduktion thermischer Lasten (bspw. effiziente Beleuchtung).
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Temperaturüberwachung aller hitzegefährdeten Räume durchzuführen, dies kann beispielsweise mittels Datenloggern erfolgen, oder vollständig automatisiert.
3. Die Verwaltung reagiert mit geeigneten Sofortmaßnahmen auf die gemeldeten Gefährdungsanzeigen.

Begründung

Im Zuge des Klimaanpassungskonzeptes der Stadt Kaiserslautern, legte die Verwaltung ausführlich dar, welche Herausforderungen durch die Klimaerhitzung auf die Stadt in Zukunft zukommen oder bereits vorhanden sind. Ein wichtiger Aspekt, der bereits heute hoch problematisch ist, ist der Hitzeschutz unserer Gebäude. Vor allem bei Schulen und Grundschulen in der Stadt, die zum Teil über hundert Jahre alt sind, müssen Strategien entwickelt werden, wie diese heute und in Zukunft den Anforderungen an einen Lernraum gerecht werden können.

Der vergangene Sommer war einer der längsten und heißesten Sommer seit Beginn der Wetteraufzeichnungen und stellte vor allem unsere Schulen vor große Herausforderungen. Einige Lehrer haben sich an uns gewandt und uns Messprotokolle aus ihren Klassensälen vorgelegt. Hier wurden Temperaturen von bis zu 37 Grad ausgewiesen. Uns wurde von Seiten der Lehrkräfte mitgeteilt, dass bereits Gefährdungsanzeigen nach Arbeitsschutzgesetz gestellt wurden.

Grundsätzlich liegt es zwar in der Verantwortung der jeweiligen Schulleitungen beispielsweise Hitzefrei zu geben, aber gerade bei Ganztagschulen stellt dies ein Problem dar, da die Schüler bis zum regulären Schulschluss weiter betreut werden müssen.

Da es immer öfter zu solchen Hitze Problemen kommen wird, müssen nicht nur bei Neubauten, sondern auch bei den Bestandsgebäuden effektive Strategien entwickelt werden, wie die Innentemperaturen in einem zumutbaren Rahmen bleiben können und die Häufigkeit von Unterrichtsausfällen auf ein Minimum beschränkt werden.

Wichtig ist hierbei auch sicherzustellen, dass vorhandene Sonnenschutzsysteme auch angewendet werden. Wird ein Raum aufgrund von Nichtnutzung einen Tag nicht verschattet und belüftet, so kann dieser auch an Folgetagen nicht mehr verwendbar sein. Der Aufbau organisatorischer Routinen ist daher unerlässlich, jedoch muss sichergestellt sein, dass die Maßnahmen mit zumutbarem Aufwand von den Nutzern durchführbar sind.

Es ist daher unerlässlich ein Hitzeschutzkonzept für alle Gebäude zu entwickeln und die Temperaturentwicklung in allen kritischen Räumen zu erfassen.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Wiesemann, Fraktionsvorsitzender GRÜNE Stadtrat Kaiserslautern